

# Jahresrückblick 2022

Der Krieg in der Ukraine sowie explodierende Rohstoff- und Energiepreise prägten das heurige Jahr. Aber es gab auch Lichtblicke. Das Jahr 2022 im Zeitraffer:

ZUSAMMENGESTELLT VON PAUL GROHMANN, GESCHÄFTSSTELLE BAU

## Jänner

Mit 1. 1. treten aufgrund der Abfallverzeichnisverordnung 2020 neue Abfall-Schlüsselnummern in Kraft. Aus diesem Grund wird das Baurestmassen-Nachweisformular der Geschäftsstelle Bau überarbeitet und zusätzlich zur Veranschaulichung der Änderungen eine Umschlüsselungstabelle für baurelevante Abfälle angeboten. Das Formular steht unter [www.bau.or.at/baurestmassen](http://www.bau.or.at/baurestmassen) zum Download zur Verfügung.

## März

Als Hilfsmittel für die Ausstellung einer innerbetrieblichen Fahrbewilligung wird von der Geschäftsstelle Bau eine neue Checkliste bereitgestellt. Die Checkliste steht unter [www.bau.or.at/arbeitsicherheit](http://www.bau.or.at/arbeitsicherheit) zur Verfügung.

Die Unabhängige Schiedskommission empfiehlt bei bestehenden und künftigen Verträgen mit öffentlichen Auftraggebern Sonder-Preisgleitungen für Baustahl, Bitumen, Bauholz, Kunststoffprodukte, Zement, EPS/XPS-Dämmstoffe, Kupfer, Aluminium und Kies, sofern die Kostenentwicklung der genannten Materialien eine Änderung des Materialgesamtpreises von mehr als zwei Prozent bewirkt.

Angesichts der Ukraine-Krise und der dadurch verschärften Lage auf den Beschaffungsmärkten für Baumaterialien fassen die Spitzenvertreter des österreichischen Baugewerbes ihre wesentlichsten Forderungen zur Stabilisierung der Marktsituation in einer Resolution zusammen (s. *Faksimile*). Die Resolution richtet sich sowohl an Auftraggeber als auch an politische Entscheidungsträger.

## April

Das neu erschienene Buch „Baumeister und Baugewerbetreibender im Gewerbebereich“ behandelt sowohl sämtliche Teile der Gewerbeordnung, die für alle Gewerbetreibenden von Bedeutung sind, als auch Fragen der Abgrenzung des Baumeistergewerbes von anderen Baugewerben ([www.lindeverlag.at](http://www.lindeverlag.at)).

Die Unabhängige Schiedskommission beim BMAW beschließt, dass sich für Kostenerhöhungen auf dem Lohnsektor aus dem Kollektivvertragsabschluss 2022 in Baugewerbe und Bauindustrie ein Umrechnungsprozentsatz von 3,52 Prozent ergibt.



## Mai

Lange Zeit galt es als umstritten, ob der „Baugewerbetreibende, eingeschränkt auf Erdbau“, statisch belangreiche Tätigkeiten alleine oder nur unter befugter Aufsicht ausführen darf. Einer Klarstellung des Wirtschaftsministeriums zufolge dürfen diese Tätigkeiten auch ohne Aufsicht erfolgen. Auch hinsichtlich der Anrechnung von Praxiszeiten im Rahmen der Gewerbeanmeldung gibt es nun eine praxisrelevante Klarstellung.

Angesichts der massiv gestiegenen Baukosten plädieren die Bauinnungen in mehreren medialen Auftritten für Vertragsanpassungen bei bestehenden Bauverträgen und fordern eine Anhebung der Kostenobergrenzen im sozialen Wohnbau sowie ein Aussetzen der geplanten CO<sub>2</sub>-Bepreisung.

Die vierjährige Lehrberufsausbildung Tiefbau-Spezialist wird um den frei wählbaren Schwerpunkt „Tunnelbautechnik“ erweitert.



## Februar

Der Krieg in der Ukraine sowie die daraus resultierenden Sanktionen wirken sich massiv auf die Baubranche aus. Unter [www.bau.or.at/ukraine](http://www.bau.or.at/ukraine) stellt die Geschäftsstelle Bau sämtliche baurelevante Informationen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt zur Verfügung.



Die ohnehin schon angespannte Situation auf den Rohstoffmärkten mit unvorhersehbaren Preissprüngen und Lieferengpässen hat sich durch die Ukraine-Krise nochmals zugespitzt. Dadurch wird es für die bauausführende Wirtschaft nahezu unmöglich, ihren Kunden fixe Preise anzubieten. Die Bauinnungen plädieren für eine Abkehr von Fixpreis-Verträgen hin zu indexbasierten Vergütungsmodellen.

Ein neu überarbeitetes Übungs- und Schulungsheft der Bundesinnung Bau zeigt, wie Gerätekosten im Erdbau professionell kalkuliert werden können. Das Dokument steht unter [www.bau.or.at/kalkulation](http://www.bau.or.at/kalkulation) zur Verfügung.

## Juni

Aufgrund einer Aussage von Sozialminister Johannes Rauch zum Thema Mitnahme-Effekte bei Preissteigerungen in der Baubranche hält die Bundesinnung Bau medial fest, dass die bauausführende Wirtschaft definitiv nicht als Preistreiber auftritt, sondern ganz im Gegenteil versucht, die explosionsartig gestiegenen Beschaffungskosten von Material und Energie bestmöglich abzufedern.

Im Zuge eines Festaktes der Bundesinnung Bau aus Anlass des 75-jährigen Bestehens wird nicht nur auf die vergangenen Jahrzehnte zurückgeblickt, sondern werden auch die wichtigsten Themen und Herausforderungen der Gegenwart sowie der nächsten Jahre angesprochen. Dabei wird der ehemalige Bundesinnungsmeister Hans-Werner Frömmel für seine Verdienste um das Baugewerbe mit dem Ehrenring der Bundesinnung Bau ausgezeichnet.



## Oktober

Die gesetzliche Grundlage für den Energiekostenzuschuss zur Unterstützung energieintensiver Betriebe wird im Nationalrat beschlossen. Über den Energiekostenzuschuss sollen energieintensive Unternehmen 30 Prozent ihrer Mehrkosten für Strom, Erdgas und Treibstoffe in den Monaten Februar bis September 2022 abgegolten bekommen. Insgesamt stehen 1,3 Mrd. Euro zur Verfügung.

Angesichts der Energie- und Teuerungskrise und der Notwendigkeit von effektiven Maßnahmen zur Energieeinsparung fordern die Baupakt-Partner eine neue Sanierungs-offensive.

Jonas Lev aus Salzburg gewinnt den Bundeswettbewerb der Hochbauer in Innsbruck.

## Juli

Angesichts der hohen Temperaturen fordert die Gewerkschaft Bau-Holz einen gesetzlichen Anspruch auf Hitzefrei ab 32,5 Grad. Die Bundesinnung Bau erteilt dieser Forderung eine Absage und verweist auf die im Jahr 2019 vereinbarten Sonderregelungen im BSchEG.



## August

Um ihren Mitgliedsbetrieben den Einstieg in das Thema Building Information Modeling (BIM) zu erleichtern, publizieren die Bundesinnung Bau, die Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen und der Fachverband Ingenieurbüros gemeinsam das „BIM-Handbuch“. Dieser Ratgeber beschreibt die Grundlagen der BIM-Technologie für alle Einsteiger, beantwortet wichtige strategische Fragen und steht unter [www.bimhandbuch.at](http://www.bimhandbuch.at) kostenlos zum Download zur Verfügung.



## September

Der Gewerbezugang zum ausführenden Baugewerbe war in der Vergangenheit durch uneinheitliche und unübersichtliche Strukturen geprägt. Ein von den Bauinnungen erstelltes Konzept für einen einheitlichen Berufszugang für Baugewerbetreibende soll diesem Wildwuchs entgegenwirken. Die Broschüre „Berufszugang Baugewerbetreibende“ steht unter [www.bau.or.at](http://www.bau.or.at) kostenlos zum Download zur Verfügung.



Laut einer Wohnbauförderungsstatistik des IIBW wird nach 78.000 bewilligten Wohneinheiten im Jahr 2020 und 73.000 im Jahr 2021 für das Jahr 2022 nur mehr mit 62.000 Baubewilligungen gerechnet.

## November

Das für Bauarbeiter geltende Pauschalierungsverbot für Zulagen wird durch eine am 1.11. in Kraft tretende Änderung des Kollektivvertrags gelockert. Dies ermöglicht eine Verwaltungsvereinfachung für Baubetriebe.

Nach 2 Jahren Pause findet wieder das bundesweite Bau-Lehrlings-Casting statt. Dabei präsentieren sich 700 Jugendliche für eine Baulehre – ein neuer Teilnehmerrekord. Über 100 Baufirmen finden sich direkt an den BAUAkademie-Standorten ein, um zukünftige Fachkräfte persönlich zu sichten.

Bei den Berufs-Weltmeisterschaften in Salzburg holen Jonas Schulner und Oliver Waily Gold in der Kategorie Betonbau und Kilian Lupinski ein „Medallion for Excellence“ in der Kategorie Hochbau.



## Dezember

Das Wirtschaftsforschungsinstitut prognostiziert für 2023 für die Bauwirtschaft einen Marktrückgang von 2 bis 3 Prozent. Gründe dafür sind die Inflation, die höheren Baukosten, Lieferprobleme, sowie - vor allem beim privaten Wohnbau - die neuen Kreditvorgaben.

Der Widerstand gegen die seit 1. 8. geltenden verschärften Richtlinien bei der Wohnkredit-Vergabe wächst. Neben der Bauwirtschaft fordern u.a. auch Banken, Wifo, Projektentwickler und zuletzt Finanzminister Magnus Brunner Änderungen bei der neuen sogenannten KIM-Verordnung der Finanzmarktaufsicht.

Die „kurz/lang“-Arbeitszeitmodelle erfreuen sich in der Praxis großer Beliebtheit. Auch für 2023 gibt es eine Empfehlung der Sozialpartner.

Getty Images / Vadzim Kushniarou

ORF

SkillsAustria / Florian Wieser, OHIL Film